

Gemeinderat / Ortschaftsrat



Grandioser Auftakt der Schlossfestspiele

Wie erhofft war die Premiere der **Rocky Horror Show** ein tolles Erlebnis und großer Erfolg für unseren Intendanten Udo Schürmer. Noch nie habe ich selbst solch einen Theaterabend erlebt, der offensichtlich sowohl den Akteuren, insbesondere aber auch dem Publikum so viel Spaß machte.



Das Musical überzeugte in der Umsetzung des Stoffes, ganz besonders aber durch die bekannten und toll gesungenen Melodien. Wer dann noch, wie unser CDU-Ortschaftsrat aus Spessart, Michael Kirf mit seiner Frau, im entsprechenden „Look“ erscheint, fühlt sich mitten im Geschehen und schafft es sogar mit seiner Begeisterung auf die Titelseiten.

Wir gratulieren an dieser Stelle unserem Intendanten, der durch die Rocky Horror Show beste Werbung für Ettlingen, aber auch in eigener Sache macht. Beste Voraussetzungen also für seinen Wechsel in 2019, für den wir ihm viel Glück wünschen.

Allen Festspielinteressierten raten wir, schnellstmöglich Karten zu besorgen, denn wer das Stück gesehen hat, geht eventuell sogar nochmals hin – und dies unter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel – denn die Fahrkarte ist im Preis enthalten. Nutzen Sie also dieses neue umweltfreundliche Angebot und kommen Sie mit Bus oder Bahn.

Unser großer Dank gilt allen aktiv Beteiligten und wir garantieren jetzt schon allen Festspielbesuchern 2017 totale Begeisterung!

Elke Werner, Stadträtin und Ortsvorsteherin von Spessart

elke.werner@ettlingen.de

www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Schlossfestspiele - So sollen Spektakel sein



Mit Spannung erwartet wurde die Premiere des Musicals „**The Rocky Horror Show**“ im Ettlinger Schlosshof. Ein Hauptakteur – das Wetter – war schon mal in Premierenlaune und trug dazu bei, dass die Wasserpistole aus dem Fan-Bag gerne und nicht nur szenenbedingt genutzt wurde.

Bereits beim ersten Lied war klar, dass das Publikum, das sich auf den ersten Blick nicht vom Premierenpublikum anderer Jahre unterschied, wohl sehnsüchtig darauf gewartet hatte, ein solches Spektakel zu erleben: **Nicht nur zuschauen und zuhören, sondern mitmachen** war das Motto der Stunde. Da taten ein spiel- und singfreudiges Ensemble mit einem herausragenden Frank N. Furter ein übriges. Schon während der Vorstellung gab es frenetischen Szenenapplaus. Belohnt wurde das in weiten Teilen „Horror Show“ erprobte Publikum am Ende mit **drei Zugaben**. Wann gab es das zuletzt?

Die großteils bekannten und eingängigen Songs sorgten dafür, dass die Stimmung von Anfang bis Ende auf höchstem Niveau blieb. Ein perfekter Einstand also für alle Akteure vor und hinter der Bühne.

So sollen Spektakel sein – wer noch keine Karten hat, muss sich nun sputen oder eben auf das Schauspiel ausweichen. Es wäre doch schön, wenn auch die **Komödie „Lysistrata“** den Beweis antreten würde, den das Musical schon erbracht hat: **Sex sells ...**

Für die SPD-Fraktion: Sonja Steinmann, Stadträtin



– unabhängige Wählervereinigung –

Rocky Horror im Schloss



Heute verbindet jedes Kind den Begriff „Android“ mit einem Betriebssystem. Für mich gehörte er seit den Siebzigerjahren zum Titelsong des Kultfilms Rocky-Horror-Picture-Show (...see androids fighting...). Und wenn ich mir bislang keinen anderen als den charismatischen Tim Curry in der Titelrolle des Transsexuellen Frank 'N' Furter vorstellen konnte, so wurde ich am vergangenen Donnerstag bei der Ettlinger Musicalpremiere eines Besseren belehrt: Marc Lamberty kann high-heels! Ausgestattet mit einer tollen Stimme und viel Körpergefühl rockt er mit seinem lebhaften Ensemble den Schlosshof.

Überhaupt, die ganze Inszenierung - ein Spektakel.

Nie hätte ich gedacht, dass das Ettlinger Publikum schon bei der Premiere derart ausgelassen mitgeht. Aber ich bin sicher, es spricht sich herum, und die weiteren Vorstellungen werden noch „mitreissender“.

Und auch wenn sich die Geschichte dahinter vielleicht nicht jedem erschließt, Musik und Darbietung sind phantastisch.

Mein Fazit: Tolle Idee für den Schlosshof und super Inszenierung unseres Intendanten Udo Schürmer und seines gesamten Teams.

Da hilft nur: Karten bestellen und mitfeiern.

Dr. Birgit Eyselen, Stadträtin

www.fuer-ettlingen.de

Stadtwerk Ettlingen: Zentrale Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Stadt



Am 20. Juni fand der Projektabschluss der Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten zur Integration der Ortsnetze in das der SWE Netz GmbH statt. Ein guter Anlass, ein paar Sätze über die wichtige Funktion der Stadtwerke zu formulieren.

Die Netze für Strom, Gas, Wasser und zunehmend auch für die Datenversorgung sind von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit dieser Infrastruktureinrichtungen sind dafür entscheidende Erfolgskriterien. Unsere Stadtwerke erfüllen diese Aufgaben vorbildlich zum Wohle von Bürgern, Industrie und Gewerbe. Aufträge werden, wo immer es nach Vergaberecht möglich ist, an lokale Unternehmen vergeben. Darüber hinaus sind die Stadtwerke ein wichtiger Förderer von kulturellen und sportlichen Einrichtungen und Events unserer Stadt. Deshalb möchten wir Grüne uns ganz herzlich bei der Leitung und allen Mitarbeitern bedanken.

Die Zeiten für die kommunalen Versorger sind schwierig und werden zukünftig noch schwieriger – auch in Ettlingen. Die aktive Mitgestaltung der Energiewende und der Umbau zur Elektromobilität als zentrale Elemente des Klimaschutzes sowie die Digitalisierung einschließlich der Breitbandversorgung erfordern erhebliche, zusätzliche Anstrengungen. Die Anpassung des Produktportfolios und der Geschäftsmodelle werden uns noch intensiver beschäftigen. Wir Grüne setzen auch weiterhin auf die zentrale Bedeutung unserer Stadtwerke für Ettlingen.

Reinhard Schrieber
Fraktionsvorsitzender

gruene-ettlingen.de
facebook.com/gruene.ettlingen

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243 30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



Heute gebaut, morgen schon Altbau?

Viele neue Bauprojekte stehen zur Entscheidung an oder stehen kurz vor Umsetzung. Zu nennen wären da Wilhelmstraße Ost, Festplatz, Sporthalle Schöllbronn, altes Feuerwehrgelände, Gasseläcker, Schulmensa, und, und, und.

Alle diese Projekte werden noch mit Vorgaben geplant, die während oder kurz nach deren Umsetzung "Schnee von gestern" sein werden. Bereits im Mai 2010 wurden durch die europäische Gebäuderichtlinie die Weichen für ein zukunftsfähiges Bauen gestellt. Danach dürfen ab 2019 öffentliche Gebäude, bzw. ab 2021 alle Gebäude nur noch als "Niedrigstenergiegebäude" realisiert werden. Dabei soll deren Energiebedarf bei annähernd null liegen und zu einem ganz wesentlichen Teil durch erneuerbare Quellen gedeckt werden, die am Standort oder in deren Nähe generiert werden sollen.

Solche Gebäude auch heute schon zu erstellen ist kein Hexenwerk und muss auch nicht teurer sein als der jetzige Standard, entkoppelt aber die Bewohner von stetig steigenden Energiepreisen.

Ein großes Problem stellen die bisherigen Bebauungspläne dar, in denen der im Gebiet generierbaren Energie keine oder zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Sind die Gebäude erst mal mit falscher Orientierung und/oder Dachneigung gebaut, ist es auch später schwierig und teuer nachzubessern. Dabei muss nicht uniform alles nach Süden orientiert sein, auch Ost-West orientierte Gebäude mit nicht allzu großen Dachneigungen erleichtern die Realisierung der geforderten "Niedrigstenergiegebäude".

Es ist an der Zeit die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie in Ettlingen, zumindest bei öffentlichen Bauvorhaben, umzusetzen.

gerhard.ecker@ettlingen.de

Sicherheit und Ordnung

Einige wenige Vertreter einer Gruppe reichen oft aus, um einen Ruf zu ruinieren. Vor Jahren waren dies Horden im Horbachpark, die angetrunken und aggressiv Randalen und Verwüstung verbreiteten. Viele Bürger trauten sich ab der Dämmerung nicht mehr, in der Anlage, die für alle Bürger da ist, spazieren zu gehen.

Sicherheitsdienste und Mitarbeiter der Stadt haben dem Treiben ein Ende gesetzt. Ihnen, die diesen nicht ungefährlichen Dienst verrichten, gilt unser großer Dank und Respekt. Der gilt trotz Kritik.

Uns Liberalen ist die Ausgewogenheit zwischen Freiheit, Ordnung und Sicherheit wichtig. Ein Fototermin nach dem Abitur, telefonisch angemeldet bei der Stadt, mit zwei Fahrzeugen für die Fotoausrüstung, ohne Radau, wurde von Nachbarn an die Stadt gemeldet und von den städtischen Mitarbeitern beendet, obwohl noch um 30 Minuten für die Fertigstellung der Aufnahmen gebeten wurde. Noch schlimmer: es wurden Personalien festgehalten, also „erkennungsdienstlich behandelt“, wie es im unnachahmlichen Amtsdeutsch heißt. Das halten wir für eine Übertreibung und ein Zeichen für eine nur mäßige Koordination im Amt und fehlendes Augenmaß. Schade!



Dr. Martin W. Keydel

Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe
Vorsitzender des
FDP-Stadtverbands
fraktion@fwp-
ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de

JUGENDGEMEINDERAT der Stadt Ettlingen



Öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderats

Zur nächsten öffentlichen Sitzung des Jugendgemeinderats am

Dienstag, 11. Juli, 18 Uhr

sind alle Jugendgemeinderäte in das Kinder- und Jugendzentrum Specht, Rohrackerweg 24 eingeladen.

Tagesordnung

1. Reflektion Einführungswochenende und Hip-Hop Elements
2. Letzte Absprachen Volleyballturnier
3. Jugendhearing
4. Planung weiterer Projekte (Fußballturnier, Kinderfest, etc.....)
5. Verschiedenes

gez.

Benjamin Sivasuntharam
Sprecher

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Den Verein erneuern

Keine Frage – jeder Verein verändert sich, in der heutigen schnelllebigen Zeit noch rascher wie je zuvor. Gerade deshalb muss er sich wappnen, wenn er in Zukunft nicht an Bedeutung und Gewicht verlieren will.

So toll momentaner Erfolg auch ist, er darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass schon die kleinste Veränderung in den Rahmenbedingungen diesen abbremsen kann. Abnehmende Mitgliederzahlen, verändertes Sportverhalten, zunehmende Überalterung, schwindende Engagementbereitschaft, vermehrte Monetisierung, nicht zu vergessen die wachsenden Anforderungen von außen im Rechts- und Steuerwesen und durch bürokratische Regelungen, vor welchen auch die Sportverbände nicht Halt machen.

Die Mitglieder sind die Träger des Vereins - sie „machen“ ihn. Die soziale Gemeinschaft bildet die Grundlage des Vereinslebens. Also kann der Verein nur dann in eine gute Zukunft gehen, wenn notwendige Veränderungen auch von allen Vereinsmitgliedern mitgetragen werden. Schließlich sind es die Mitglieder die den Verein „machen“. Ob das sportliche Angebot noch zeitgemäß ist, ist eine Frage der strategisch-inhaltlichen Ausrichtung. In den Feldern Identität und Image geht um die Bindung innerhalb des Vereins. Wer und was und wie wird kommuniziert? Im Handlungsfeld Ressourcen stellt sich